

# Station 4



## Die Königsmühle Kraftwerk und Flachsröste an der Schmutter

Um das Jahr 1280 wird die Königsmühle erstmals schriftlich erwähnt. Über Jahrhunderte konkurrierten die Mächtigen in der Region und im Reich um dieses stattliche Anwesen am Strand der Schmutter. Ihr Name lässt darauf schließen, dass die Mühle im Hochmittelalter Teil staufischen Hausguts war. Neben der großen Landwirtschaft erhielt das Anwesen vor allem durch seine Mühlenwerke zum Mahlen von Getreide, zum Pressen von Öl und zum Antrieb

eines Sägewerks seine herausragende wirtschaftliche Bedeutung.

Oskar Mey erkannte die Vorzüge des Areals für die Leinenerzeugung, als er die Königsmühle und umliegende Grundstücke 1916 kaufte. Die Kraft der Schmutter diente nun der Stromerzeugung. Gleichzeitig nutzte man den Wasserreichtum des Standorts für die Einrichtung einer Flachsröste, wofür ein Erweiterungsbau entstand. In der Röste behandelte man den unbe-

arbeiteten Flachs über mehrere Tage in großen Warmwasserbecken, wodurch das Pektin im Stängel aufgelöst und auf diese Weise die reine Faser freigelegt wurde. Bei der Flachsbereitung entstand ein markanter Geruch, der die Königsmühle bis zur Stilllegung der Röste im Jahr 1957 umgab.

Für einen reibungslosen Warenumschat wurde der Standort Königsmühle an das Schienennetz der fabrikeyigen Rollbahn angeschlossen.



Außenansicht der Königsmühle um 1916 mit neu errichteter Rösterei (links)



Arbeitsbetrieb in der Königsmühle (1939)



Heimatfreunde  
Asbach-Bäumenheim e.V.

Online  
Tour



Hier gibt es weitere  
Informationen

